

Landratsamt rät: Stimmzettel genau prüfen

Im Vorfeld der Kommunalwahl rät das Calwer Landratsamt den Wählern, ihre Stimmzettel genau zu prüfen. Die könnten nämlich unvollständig sein.

Kreis Calw. In diesen Tagen erhalten die Wahlberechtigten im Landkreis Calw von den Städten und Gemeinden die Stimmzettel für die Kommunalwahl. Wie sich nun herausstellte, kam es bei der maschinellen Sortierung der Wahlunterlagen für die Kreistagswahl im beauftragten Druckereibetrieb in Einzelfällen zu Unstimmigkeiten, in deren Folge einzelne Stimmzettelsätze unvollständig sein können. Bislang sind solche Unregelmäßigkeiten in Bad Teinach-Zavelstein und in Nagold aufgetreten. Die Kreiswahlleitung bittet daher alle Wahlberechtigten, die ihnen zugewandten Unterlagen unbedingt auf Vollständigkeit und Richtigkeit zu überprüfen. Den Stimmzettelsätzen ist ein Merkblatt beigegefügt, dem entnommen werden kann, welche Stimmzettel vorhanden sein müssen. Neue Stimmzettelsätze können bei den Bürgermeisterämtern angefordert werden.



Wähler im Kreis Calw sollten, bevor sie bei der Kommunalwahl ihre Stimme abgeben, die Stimmzettel genau überprüfen. Foto: Zucchi

Frauen wollen mitreden

Kreis Calw. Die Aktion »Mitreden« der Frauen Union (FU) Baden-Württemberg, zu der sich in diesem Jahr landesweit 25 Städte und Gemeinden angemeldet haben, findet am Samstag, 11. Mai, von 10 bis 12 Uhr statt. Im Kreis Calw beteiligen sich gleich drei Kommunen an der Aktion. In Altensteig wollen die Frauen um Ellen Freudenmann-Habel auf dem Wochenmarkt mit den Menschen ins Gespräch kommen. Bereits am Freitagabend versucht die FU-Bundesvorsitzende Annette Widmann-Mauz zusammen mit dem CDU-Stadtverband Altensteig bei einer Veranstaltung im Grünen Baum ab 19.30 Uhr zu erfahren, wo (frau) der Schuh drückt. In Calw wird die CDU-Stadtverbandsvorsitzende Ricarda Becker am 11. Mai von 10 bis 12 Uhr mit ihrem Team vor dem Kaufland zu finden sein. Die Verantwortlichen in Althengstett, Ute Steinheber und die Initiatorin des Gesamtprojekts, Angelika Holzäpfel, laden die Bürger zur gleichen Zeit am Hirschgarten im Zentrum von Althengstett bei Hefezopf und Brezeln zum Gespräch mit den Kandidaten für die Kommunalwahl ein. Besonders freuen sich die beiden Frauen, dass dabei bis gegen 11 Uhr auch der Landtagsabgeordnete Thomas Blenke mit vor Ort sein wird.

Die Bilder sprechen für sich selbst

Serie | Am Samstag startet die zweite Staffel der Interview-Serie »Ohne Worte« / Bunte Mischung

Zeitungsmacher lieben es, mit Worten zu jonglieren. Dennoch – oder gerade deshalb – muss auch hier Platz für Neues sein. Und dass das dann überraschende und tolle Ergebnisse bringt, das hat man im vergangenen Jahr gesehen, als der erste Teil unserer Interview-Serie »Ohne Worte« im Schwarzwälder Bote lief. Am Samstag startet die zweite Staffel.

■ Von Bernd Mutschler

Kreis Calw. »Der Mensch, das Augenwesen, braucht das Bild.« Das sagte einst Leonardo da Vinci, der fast wie ein Heiliger verehrt und meist »Universalgenie« genannt wird. Auch wenn sich da Vincis Todestag am 2. Mai zum 500. Mal gejährt hat, bleibt nur zu sagen: »Der Mann hat Recht.« Das hat die Interview-Serie »Ohne Worte« bereits im vergangenen Jahr gezeigt und das soll auch jetzt wieder vor Augen geführt werden.

Natürlich gibt es Infos und Interessantes zu der Person, die da vor der Kamera steht, und auch die Fragen müssen gestellt werden. Bei den Antworten aber sprechen die Bilder für sich.

Bis zum Beginn der Sommerferien wird an jedem Samstag eine Seite erscheinen, die fast komplett »Ohne Worte« auskommt. Die Bilder entstehen im Studio unseres Fotografen Thomas Fritsch – vor neutralem Hintergrund und bewusst unter Verzicht auf große Requisiten, die vom Wesentlichen ablenken: dem Gesichtsausdruck des Interviewten.

Klar, dass es dabei nicht allzu bierernst zugeht. Denn die Serie soll in erster Linie witzig und unterhaltend sein – getrieben von starken Bildern. Und – das zeigt die Erfahrung aus dem vergangenen Jahr – genau so unterschiedlich, wie die Menschen sind, verlaufen



Stefanie Dickgiesser kann auch ohne Worte Geschichten erzählen.

Foto: Fritsch

dann auch die Foto-Shootings: verrückt, hoch konzentriert, mal rasant und mal dauert es etwas länger. Und es tut gar nicht weh. Und nach anfänglichem Zweifeln (»Kann ich das?«) waren die Befragten schließlich selbst erstaunt, wie viel sich durch Mimik und Gestik ausdrücken lässt: persönliche Eigenheiten, politische Themen, Träume, Ziele, besondere Erlebnisse, Hobbys oder die Tücken des Jobs. Mit dabei waren zum Beispiel Landart-Künstler Mathias Schweikle, Arbeitsagenturchefin Martina Lehmann, Künstler Büdi Siebert oder Lokalpolitiker Daniel Steinrode. Und wie sagte etwa der Mundartpfarrer Manfred Mergel: »Ich hab es mir schlimmer vorgestellt.« Und »Dui do ond de Sell« befanden im vergangenen Jahr: »Wir hätten uns das gar nicht so gaudig vorgestellt.«

Auftakt am Samstag

So soll es auch jetzt sein: Witzig, etwas verrückt – und vor allem interessant für die Leser. Und wer ist in diesem Jahr dabei? Nun, zuviel soll natürlich nicht verraten werden. Den Auftakt am Samstag macht Stefanie Dickgiesser, die Geschäftsführerin der Touristik Bad Wildbad GmbH. In den nächsten Wochen werden viele Personen und Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Ecken des gesamten Landkreises Calw und den unterschiedlichsten Bereichen folgen: Politik, Sport, Kultur, Gesundheit oder Wirtschaft (und das im wahrsten Sinne des Wortes).

Es sind auf jeden Fall Köpfe, die Sie womöglich – manche sogar ziemlich sicher – schon mal gesehen haben. Allen ist eines gemeinsam: Sie sind engagiert, bewegen etwas und haben spannende Geschichten zu erzählen – auch ohne Worte.

Sie erreichen den Autor unter

bernd.mutschler
@schwarzwaelder-bote.de



In Calw reagiert man auf Stuttgarter Vorstöße gelassen

Hesse-Bahn | Verband Region Stuttgart favorisiert Anbindung per S-Bahn / Knörle: keine Alternative

■ Von Sebastian Bernklau

Kreis Calw/Stuttgart. Während man in der Region Stuttgart Pläne schmiedet, Calw möglicherweise mittels Express-S-Bahn an die Landeshauptstadt anzubinden, hält man im Calwer Landratsamt am vereinbarten Stufenkonzept fest. Auf jeden Fall an Stufe 1: der Hesse-Bahn bis Renningen.

Das stellten Andreas Knörle, zuständiger Dezernent im Landratsamt, und Michael Stierle, Hesse-Bahn-Projektleiter

und Zweckverbands-Geschäftsführer, im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten klar. »Für uns steht das Stufenkonzept. Das heißt: In der ersten Stufe fährt die Hesse-Bahn im Dieselbetrieb bis Renningen«, so Knörle – wohl wissend, dass der Diesel nur eine Übergangstechnologie sein soll. »Was dann in der zweiten Stufe passiert,

da sind wir für viele offen«, ergänzt der Dezernent. Bisher stand für die zweite Stufe die Nutzung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen im Raum. Aber auch andere Antriebsarten seien denkbar. »Immerhin tut sich gerade bei der Entwicklung der Züge einiges«, so Michael Stierle.

Ein ähnlich klares Bekenntnis zum Stufenkonzept wie das des Kreises Calw hat es seitens des beteiligten Kreises Böblingen derweil noch immer nicht gegeben. Ein Zustand, der sich aus Sicht des Calwer Landratsamtes ändern sollte. »Wir erwarten, dass auch Böblingen dem Konzept zustimmt«, macht Andreas Knörle deutlich.

Mittlerweile hat man sich auch beim Verband Region Stuttgart intensiv mit dem Thema Calw auseinandergesetzt und favorisiert dort die Anbindung der Hesse-Stadt per S-Bahn oder gar Express-S-Bahn. Unter einer Express-S-Bahn versteht man eine Verbindung, bei der zwischen Weil der Stadt und der Landeshauptstadt nur noch die am meisten frequentierten Haltestellen angefahren werden. Das würde eine Fahrt nach oder von Stuttgart erheblich beschleunigen. In Verbindung damit ist von einem Viertelstundentakt zwischen Weil der Stadt und Stuttgart Schwabstraße

die Rede.

In Calw reagiert man gelassen auf die Stuttgarter Debatten: »Wir verfolgen die aktuelle Diskussion von außen«, meint dazu Andreas Knörle. »Express-S-Bahn klingt erst mal klasse und wäre für die Calwer sicher sinnvoll.« Aber derzeit seien das Vorschläge und Gedankenspiele kurzfristig nicht als Alternative für die Hesse-Bahn denkbar. Denn während das Projekt Hesse-Bahn komplett durchfinanziert sei und man eigentlich morgen mit dem Bau anfangen könnte, sei bei der S-Bahn-Variante noch nicht einmal geklärt, wer was in welcher Höhe zahlt, gibt Projektleiter Michael Stierle zu bedenken: »Mit uns hat jedenfalls noch niemand über die Finanzierung einer S-Bahn-Variante gesprochen.«

Sie erreichen den Autor unter

sebastian.bernklau
@schwarzwaelder-bote.de



Im Calwer Landratsamt hält man an dem Stufenkonzept für die Hesse-Bahn fest. Foto: © alexdrim - shutterstock.com